

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KOOPERATION FÜR UNTERNEHMER

WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Grundsätzlich wird zwischen nominalem und realem BIP-Wachstum unterschieden. Die beiden Methoden unterscheiden sich in der Bewertung der Wertschöpfung: Beim nominalen Wachstum wird die Wertschöpfung über die Marktpreise bewertet, so dass eventuelle Änderungen der Marktpreise durch Inflation und Deflation zu einem Anstieg bzw. Rückgang des Wachstums führen. Das reale Wachstum wird hingegen um die Preissteigerungen im Rahmen von Inflation/Deflation bereinigt – gemessen wird nach diesem Konzept also die eigentliche reale Leistungsentwicklung der Gesamtwirtschaft.

Bei extensivem Wachstum geht es um die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts, ohne zu betrachten, ob sich auch die Güterversorgung pro Kopf der Bevölkerung vergrößert hat. Intensives Wirtschaftswachstum liegt nur vor, wenn das Pro-Kopf-Einkommen steigt. Das bedeutet, dass das Wachstum

durch eine höhere Arbeitsproduktivität erlangt wird. Die Wachstumsrate des BIP übersteigt also die Wachstumsrate der Bevölkerung. Bei der Abgrenzung zwischen absolutem und relativem Wirtschaftswachstum wird das Wirtschaftswachstum in der Regel als prozentuale, also relative Veränderung zum Vorjahr angegeben.

Damit wird das Wirtschaftswachstum als Exponentielles Wachstum verstanden. Mitte der Fünfziger Jahre betrug in Deutschland das bereinigte Bruttoinlandsprodukt pro Kopf ca. 5000 Euro, bei (relativen) Wachstumsraten um die 10 %. Dies entspricht einem absoluten Wachstum von durchschnittlich ca. 500 Euro pro Person. Anfang der Neunziger Jahre lag das BIP pro Kopf bei ca. 25.000 Euro, bei einem relativen Wachstum von 2 %, was einem absoluten Wachstum von wiederum 500 Euro pro Kopf entspricht – demselben absoluten Wert wie in den Fünfzigern. Unter

qualitativem Wachstum versteht man die Erhöhung des Sozialprodukts, die gleichzeitig mit der Mehrung des gesamtgesellschaftlichen Wohlstandes entsteht. Man nennt dieses Wirtschaftswachstum auch umweltfreundlich, weil es versucht das Wachstum nicht durch Belastung der Umwelt zu erreichen. Mit der verstärkten Nutzung erneuerbaren Ressourcen soll eine Wohlstandsverteilung mit geringerer Belastung der Umwelt und geringerem Verbrauch begrenzter Rohstoffe ermöglicht werden. Solch ein qualitatives Wirtschaftswachstum folgt damit dem Prinzip der Nachhaltigkeit.

Quantitatives Wachstum ist die Erhöhung des Sozialprodukts ohne Rücksichtnahme auf die soziale und natürliche Umwelt. Es erfolgt nur auf Grund einer erhöhten Nachfrage und nur aus diesem Grund regt es auch die Beschäftigung an. (Quelle: Wikipedia)

BETRIEBSBLINDHEIT

Mit Betriebsblindheit wird umgangssprachlich, aber auch in der Betriebswirtschaftslehre eine routinemäßige Arbeitsweise bezeichnet, an der keine Selbstkritik geübt und keine Veränderungsmöglichkeit gesehen wird. Im laufenden Produktionsprozess oder routinemäßigen Arbeitsabläufen kann sie zu geringerer Effektivität und somit zum Wettbewerbsnachteil führen.

Betriebsblindheit kann durch verschiedene Faktoren verstärkt werden, so beispielsweise durch langfristige stabilen Absatz oder durch die Unternehmenspraxis, Personal vornehmlich durch kostensparende interne – und unter Meidung kostenintensiver externer – Stellenausschreibungen zu rekrutieren.

Der Begriff wird aber nicht nur für Abläufe innerhalb von Betrieben verwendet, sondern für jegliches unreflektiertes Handeln, das auf Routine beruht.

Eine Betriebsblindheit kann in der Regel nur durch Anstöße und Impulse von Außen – von Nichtbetriebsangehörigen – erkannt und verändert

Quelle: Wikipedia

BWKU - Tipp

Betriebsberatung muss sich rechnen – ein Außenstehender sieht mehr!

Sie sind der **Profi in Ihrer Branche** – lassen Sie uns ran, wenn es um betriebswirtschaftliche Themen geht – das ist unser Betätigungsfeld:

- **Steigerung Ihres Betriebsergebnisses**
- **Erhöhung der Liquidität**
- **Individuell abgestimmte und optimierte Lagerbewirtschaftung**
- **Lieferantencheck und Beschaffungsoptimierung**
- **Wahl der optimalen Gesellschaftsform**
- **Jahresplanung**
- **Strategische Ausrichtung und Neuorientierung**
- **Deckungsbeiträge und Kostenrechnung**
- **Krisenmanagement**
- **Finanzierungsgrundlagen**
- **Lieferantenmanagement**

Gemeinsame Lösungen und Nutzung von Chancen!
www.bwku.eu



Maßgeschneiderte IT Lösungen
für Klein- u. Mittelbetriebe.

Ihr persönlicher Ansprechpartner:
Harald Thomayer Tel: 0699 1 53 2 51 00
ht@concept.co.at - www.concept.co.at



Rechtsanwalt
MAG. MAXIMILIAN KOCHER
Verteidiger in Strafsachen

2345 BRUNN AM GEBIRGE - BAHNSTRASSE 43

TEL.: +43 (0) 2236 / 37 83 48
FAX : +43 (0) 2236 / 37 83 48-20
e-mail: office@ra-kocher.at



Wirtschaftstreuhänder
Steuerberater

Mag. Manfred Takacs

7132 Frauenkirchen | Amtshausgasse 2/1. Stock
Tel: +43 (2172) 43 034 | Fax: +43 (2172) 43 034 DW 4
e-mail: office@stb-takacs.at | www.stb-takacs.at

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KOOPERATION FÜR UNTERNEHMER**CLUB OF ROME - DIE GESCHICHTE - DIE ZIELE**

Der Club wurde 1968 gegründet. Die Idee stammt von dem italienischen Industriellen Aurelio Peccei, einem damaligen Mitglied der Firmenleitung von Fiat und Olivetti und Präsident der Unternehmensberatung Italconsult, sowie dem Schotten Alexander King, Direktor für Wissenschaft, Technologie und Erziehung bei der Pariser Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Es gelang ihnen, eine Konferenz zu den Zukunftsfragen der Menschheit in der Accademia dei Lincei in Rom zu organisieren, die jedoch nicht zu dem gewünschten Erfolg führte.

Nach dem Ende der Konferenz trafen sich sechs der Teilnehmer: Aurelio Peccei, Alexander King, Hugo Thiemann, Max Kohnstamm, Jean Saint-Geours und Erich Jantsch. Die Gruppe beschloss, ihre Ideen weiter zu verfolgen und gab sich den Namen „Club of Rome“.

1973 erhielt der Club of Rome den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels als bisher einzige Organisation anstelle einer Einzelperson.

- Der Club soll multinational und multikulturell sein; alle Kulturen, Ideologien, Berufe und Wissenschaftszweige sollen vertreten sein.
- Mitglieder sind ausgesuchte Ökonomen, Industrielle, Wissenschaftler und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.
- Es werden aktive, assoziierte, Ehren- und institutionelle Mitglieder unterschieden. Die Zahl der aktiven Mitglieder

ist beschränkt (auf 100), derzeit gibt es 66 Vollmitglieder. Ein hochrangiges politisches Amt schließt die aktive Mitgliedschaft aus.

Bewerbungen um die Mitgliedschaft sind möglich, aber nicht üblich, Vorbild ist das Prinzip der wissenschaftlichen Akademien.

Ziele und Anliegen

Das gemeinsame Ziel aller Clubmitglieder wird wie folgt formuliert: „Unser Ziel ist die gemeinsame Sorge und Verantwortung um bzw. für die Zukunft der Menschheit!“ Außerdem nennt der Club of Rome als Ziel „building a global society in the 21st century“ und „Global Governance“. Um seine Ziele in der Formung der "Global Society" zu erreichen, setzt der Club of Rome auf die Bildung der jungen Generation. So werden in vielen Ländern Ganztagschulen gegründet, welche mit möglichst vielen außerschulischen Lernorten - Betrieben, Vereinen, Universitäten - im In- und Ausland vernetzt sind.

Die neuen Schulen sollen sich mit ihrem jeweiligen Schulprofil in das Konzept der Club-of-Rome-Schulen hineinentwickeln. Dabei werden sie von einem erfahrenen Schulcoach des Club of Rome beraten und begleitet. Für einzelne Fächer werden Spezialisten hinzugezogen. Nach einer gelückten Umwandlung erhalten diese Schulen das Qualitätssiegel "Club of Rome-Schule". (Quelle: Wikipedia)

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

BetriebsWirtschaftliche Kooperation

für Unternehmer GmbH

C. M. Ziehrergasse 3

2542 Kottlingbrunn

Tel.: +43 676 719 22 94

Tel.: +43 676 686 43 57

Fax: +43 2236 893 007

www.bwku.eu

office@bwku.at

Werden auch Sie Kooperationspartner der



ab € 190,— exkl. UST

www.bwku.eu

Unternehmens- und Betriebsberatung



BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KOOPERATION FÜR UNTERNEHMER



• VERTRAUEN

• KOMPETENZ

• UNABHÄNGIGKEIT

www.bwku.eu

BWKU - Tipp

Stellen Sie bereits jetzt sicher, dass das neue Jahr mit wirtschaftlichem Erfolg beginnt. Nehmen Sie sich die Zeit, das vergangene Geschäftsjahr zu analysieren, eine Bewertung der Geschehnisse vorzunehmen und die Spielregeln in Ihrer Branche neu zu bewerten.

Stellen Sie ein Arbeitsprogramm für 2012 auf die Beine, dass Ihnen hilft, funktionierende Dinge beizubehalten und zu optimieren, in Arbeit befindliche Angelegenheiten auf Schiene zu bringen und sich von Problemfeldern, die Sie schon lange als nicht effizient und belastend erkannt haben zu trennen.

Schon das Gefühl, gut vorbereitet zu sein, schafft neuen Mut und sorgt für Schwung.

THEMEN

Werden Sie unser Partner!

Unser jahrelang erprobtes und prompt einsetzbares

ADSL - SDSL - Business Wofür Steht das?

„Bitte warten, please hold the line. Die nächste freie....

Risikoanalyse - Wozu? Für Wen? Wann?

Risikoanalyse ist in der Betriebswirtschaftslehre die.....

Aus der Feder eines Künstlers

Wenn die Börsenkurse fallen, regt sich Kummer fast ..

Wenn es dunkel wird - 24 Stunden für Sie da

Damit es erst gar nicht so weit kommt, sorgen Sie.....

Neue Märkte - Zielgruppen - Anforderungsprofil - woher nehmen?

Seine Marktanteile sicher zu stellen, den wachsenden....

Auch bei uns immer beliebter - die Sauna

Wenn der Herbst ins Land zieht, die Temperaturen sich

Betriebswirtschaftliche Kooperationspartnerschaft - was ist das?

Als Sachverständige für Betriebswirtschaft und

Selbständige Teilleistung - Definition

Die Zusammenarbeit mit den österreichischen

Wirtschaftswachstum

Grundsätzlich wird zwischen nominalem und realem

Betriebsblindheit

Mit Betriebsblindheit wird umgangssprachlich, aber ...

Club of Rome - die Geschichte - die Ziele

Der Club wurde 1968 gegründet. Die Idee stammt...

WERDEN SIE UNSER PARTNER!



Christian Bauer
0676 / 719 22 94

Wir sind
Ihre persönlichen
Ansprechpartner!

SOFORTAUSKUNFT
GARANTIERT



Arnold Bauer
0676 / 686 43 57

Unser jahrelang erprobtes und **prompt einsetzbares Beratungsmodell** für Klein- und Mittelbetriebe, bietet sowohl erfahrenen **Profis** als auch **Neueinsteigern** umfangreiche Möglichkeiten. Als Partner unserer Gesellschaft, haben Sie ab sofort die einmalige Chance, sich in Ihrer Region und bei bestehenden Kunden zu profilieren. Als Neueinsteiger im Bereich Unternehmens- und Betriebsberatung setzen Sie mit erfolgreich erprobten Werkzeugen ausgestattet und einer funktionierenden Organisation im Hintergrund, **neue Maßstäbe in Ihrem Markt.**

SIE BENÖTIGEN NACH UNSEREM ERSTGESPRÄCH FÜR DEN EINSTIEG:

- Einen **Schreibtisch und Ablagemöglichkeiten**
- Einen **Internettauglichen PC** (Laptop, Notebook,
- Ein **Fahrzeug**
- Eine **Gewerbeberechtigung** im Bereich Unternehmens- und Betriebsberatung
- Einen fachlich fundierten und seriösen **Auftritt bei Kunden**

WIR BIETEN IHNEN FÜR DEN EINSTIEG:

- Telefon-Hotline** für betriebswirtschaftliche Anfragen
- Individuelle Kundendatenbank** für jeden Partner
- Internationale Datenerfassung** (EU-weit) mit Wachstumsgarantie
- Auftritt in der **Fachzeitschrift** „BWKU AKTUELL“ und im Internetradio:
www.radio4business.eu
- Verwendung aller rechtlich erprobten **Beratungsverträge** und des **Kooperationsvertrages für KMU's**
- Nutzung und Auftritt unter dem markenrechtlich geschützten **Unternehmenslogo der BWKU-GmbH**
- Nutzung der **BWKU-Homepage** und **BWKU-Werbemittel**
- Unterstützung, durch Nutzung der edv-technischen Ausstattung in der **Kundenakquisition**

„Mit einer starken Marke im Hintergrund und einem über 10 Jahre in der Praxis erprobten Konzept erfolgreich sein!“ Bestimmen Sie ab dem ersten Tag Ihren wirtschaftlichen Erfolg durch Ihren Einsatz! **Nie mehr Abhängigkeit!** Wir freuen uns auf ein unverbindliches, persönliches Gespräch mit Ihnen.

www.bwku.eu

VERTRAUEN - KOMPETENZ - UNABHÄNGIGKEIT
office@bwku.at